

Dagmar Hoßfeld

Carlotta

Internat und
Prinzenball



CARLSEN

neben ihren Suppenteller und balanciert das Tablett anschließend durch das Gedränge.

Als sie vor dem Fenstertisch steht, an dem gerade noch Julian gesessen hat, stutzt sie. Der Tisch ist leer. Alle Stühle sind ordentlich zusammengeschoben. Die Oberfläche des Tisches glänzt wie frisch abgewischt. Keine Spur mehr von dem Neuen.

„Upps!“, macht Manu, als sie es sieht. „Entweder holt Mr Brentley sich eine zweite Portion oder er hat die Flucht ergriffen.“

„Ich tippe auf das Zweite.“ Carlotta setzt sich hin und pickt einen Käsewürfel von einem der Spieße.

Sofie funkelt Manu vorwurfsvoll an. „Bestimmt hast du ihn vergrault! Was hast du zu ihm gesagt?“

„Ich? Ich hab überhaupt nichts gesagt! Ich

hab ihn nur gefragt, ob hier noch drei Plätze frei sind. Ich war total lieb und nett zu ihm, ob du's glaubst oder nicht!“

„Kriegt euch wieder ein“, bittet Carlotta die beiden. „Die anderen gucken schon.“

„Mir doch egal“, blubbert Manu.

„Mir auch“, schließt Sofie sich an.

„Hey, Carlotta, falls du deine Ruhe haben willst, komm einfach rüber!“, ruft ein Junge vom Nachbartisch. Seine Freunde lachen.

Brendan – auch das noch!

„Danke. Vielleicht komme ich darauf zurück.“ Carlotta zwingt sich zu einem Lächeln und winkt Brendan zu. Dann zischt sie in Manus und Sofies Richtung: „Setzt euch endlich hin und haltet eure Klappen. Ihr benehmt euch echt peinlich!“

Das anschließende Abendessen verläuft äußerst schweigsam. Carlotta löffelt ihre Suppe. Manu schiebt sich abwechselnd eine Gabel Nudelsalat und eine Portion Bratkartoffeln in den Mund. Das einzige Geräusch, das von ihr kommt, ist leises, behagliches Schmatzen.

Sofie hat sich hinter den Vorhang ihrer seidigen Haare zurückgezogen und zupft an ihrem Salat herum. Ab und zu lugt sie unter ihren Ponyfransen in den Saal, um nachzusehen, ob Julian vielleicht doch noch in der Nähe ist, aber das Objekt ihrer Begierde ist und bleibt wie vom Erdboden verschluckt.

„Vielleicht muss er noch auspacken“, versucht Carlotta die Stimmung zu retten. „Oder sein Zimmer einrichten.“

Sofie wirft ihr einen dankbaren Blick zu, während sie versucht mit einer Gabelzinke ein Salatblatt aufzuspießen.

Manu rülpst leise.

„Oder er ist wieder abgereist, weil ihm das Ambiente nicht zusagt“, mummelt sie und schiebt sich unbekümmert eine weitere Ladung Nudeln zwischen die Zähne. „Kann doch sein, oder?“

Sofie schnappt nach Luft und will etwas erwidern, aber dann schüttelt sie nur den Kopf und seufzt.

„Spätestens morgen früh siehst du ihn wieder“, sagt Carlotta tröstend. „Bis dahin musst du eben von ihm träumen.“

„Na, das wird garantiert ein Albtraum!“, flachst Manu.

Sofie bringt sie mit einem frostigen Blick

zum Schweigen.